Zubi nur noch Zuschauer

VON MAX KERN

BIRMINGHAM. Ihm sind die Hände gebunden – und das ist für einen Torhüter doppelt bitter! Nati-Goalie Pascal Zuberbühler (35, Bild) sitzt bei West Bromwich Albion nur noch auf der Tribüne.

Dem 46-fachen Internationalen bleibt momentan nichts anderes übrig, als in Birmingham abzuwarten und Tee zu trinken. Sein Vertrag mit WBA läuft bis im Sommer 2008.

Zubis Vorfreude auf den 15. November ist deshalb noch mehr gestiegen: Dann steht er beim Länderspiel gegen den fünffachen Weltmeister Brasilien mit Garantie im Tor.

Gestern machte der Nati-Goalie auf Galgenhumor, als ihn BLICK auf die ungemütliche Lage in England ansprach: **«Wenigstens hat der Trainer mal mit mir gesprochen...»**

Das war vorgestern, zwei Stunden vor dem Spiel bei Derby County. Zubi: «Er sagte mir kurz, dass er einen Goaliewechsel wolle. Ich habs zur Kenntnis genommen.»

Tony Mowbray, der vor drei Wochen Bryan Robson als WBA-Trainer abgelöst hatte, setzte am Samstag auf Ersatzhüter Russel Hoult – und verlor 1:2... Die Albions kleben weiter auf Rang 5 fest. Der Aufstiegstraum ist in weite Ferne gerückt!

Vor neun Tagen begann Zubis Pechsträhne im Derby gegen Birmingham City. Bei der 0:2-Pleite nahm er den ersten Gegentreffer selbstkritisch auf seine Kappe. Die Zeitung «The Independent» lastete ihm dann – zu Unrecht – auch noch den zweiten Treffer an.

Letzten Mittwoch wurde Zubi beim 3:3 gegen Queens Park Rangers dann sogar **von den eigenen Fans verspottet.** Mowbray danach: «Da muss Pascal durch.» Am Samstag entschied sich der bärbeissige Trainer, Zubi aus der Schusslinie zu nehmen.

Nur für ein Spiel? Zubi: **«Ich muss jetzt mal schauen, wie sich das alles entwickelt.** Am Montag fahre ich wieder ins Training.» Das nächste Spiel ist am Samstag gegen Norwich City. Mit Zubi als Zuschauer?

England. Championship. Spitze (je 16 Spiele): 1. Cardiff 33. 2. Preston 32. 3. Burnley 31. – 5. West Bromwich 26.

ENGLAND

SAMSTAG

Fulham – Everton	1:0
Bolton – Wigan	0:1
Charlton – Manchester C.	1:0
Liverpool – Reading	2:0
Manchester U. – Portsmouth	3:0
Watford – Middlesbrough	2:0
Newcastle – Sheffield	0:1

SONNTAG

West Ham – Arsenal 1:0
34 969 Fans – Tor: 89. Harewood 1:0.

Aston Villa – Blackburn 2:0
30 089 Fans – Tore: 41. Barry (Handspenalty) 1:0. 51. Angel 2:0.

Tottenham – Chelsea 2:1
36 070 Fans – Tore: 15. Makelele 0:1. 25. Dawson 1:1. 52. Lennon 2:1. Gelb-Rot: 72. Terry.

RANGLISTE

1. Manchester U.	11	26: 5	28
2. Chelsea	11	18: 7	25
3. Bolton	11	10: 9	20
4. Portsmouth	11	16: 9	19
5. Arsenal	10	16: 6	18
6. Aston Villa	11	14: 9	18
7. Everton	11	16:10	17
8. Liverpool	11	14:12	17
9. Fulham	11	12:15	16
10. Tottenham	11	8:11	15
11. Wigan	10	13:11	14
12. Reading	11	10:17	13
13. Blackburn	11	10:15	12
14. Manchester C.	11	7:14	12
15. West Ham	11	9:14	11
16. Middlesbrough	11	9:16	11
17. Watford	11	9:13	9
18. Sheffield	11	5:14	9
19. Newcastle	11	7:14	8
20. Charlton	11	7:15	8

Derby-Pleiten für Londoner Riesen

LONDON. Es war wohl nicht so eine gute Idee von Arsenal-Trainer Arsène Wenger, auf seine Schweizer Nati-Verteidiger Senderos und Djourou zu verzichten: 0:1 gegen West Ham. Weil den «Gunners» ein klarer Penalty unterschlagen worden war und «Hammers»-Trainer Alan Pardew den Siegestreffer leidenschaftlich gefeiert hatte, war Wenger so sauer, dass er das Shakehands verweigerte. Ebenfalls eine Derby-Pleite gabs für Chelsea: 1:2 bei Tottenham!

Ariella & Niki
Das Traumpaar am Swiss Cup

ZÜRICH. Die Schweiz hat ein neues (sportliches) Traumpaar. Ariella Kaeslin (19) und Niki Böschenstein (21) rissen die fast 6000 Zuschauer beim Pärchen-Wettkampf im Hallenstadion zu Begeisterungsstürmen hin.

Der Lohn für den souveränen Auftritt des jungen Turn-Paares war der 3. Rang hinter den Weltklasse-Teams Oksana Tschussowitina/Jordan Jovtschev (De/Bul) und Steliana Nistor/Mariana Dragulescu (Rum). Und natürlich das Preisgeld von 6000 Dollar.

Dabei hatte der Nachmittag für das Schweizer Paar alles andere als gut begonnen. Kaeslin hatte beim Sprung die Schraube «vergessen». «Ich war mega-nervös», versuchte sie das Blackout zu erklären. Dafür bot sie nachher die grosse Show auf dem Schwebebalken. Ihre Erklärung zur Weltklasse-Darbietung: «Immer wieder üben. Ich habe sie sicher schon 1000 Mal geturnt.»

Böschensteins Prunkstück war sein erster Pferdsprung. Der dreifache Salto trug ihm 16,40 Punkte ein – die dritthöchste Tagesnote. «Der Tag war super. So etwas habe ich in der Schweiz noch nie erlebt. Die Stimmung war derart fantastisch, dass die Leistung von alleine kam.»

Und dann meinte der Aargauer noch, «ich bin zurück...». Wegen Disziplinlosigkeit war er vor einem Jahr für zwei Monate gesperrt worden. Weil er nach der für ihn erfolgreichen WM 2005 eins über den Durst getrunken hatte.

WALTER MARTI

Inserat

Unbezahlbar, aber gratis.
Täglich am Kiosk.*

Als multimediales Livepaper auf cashdaily.ch
*exklusiv an Ihrem kkiosk